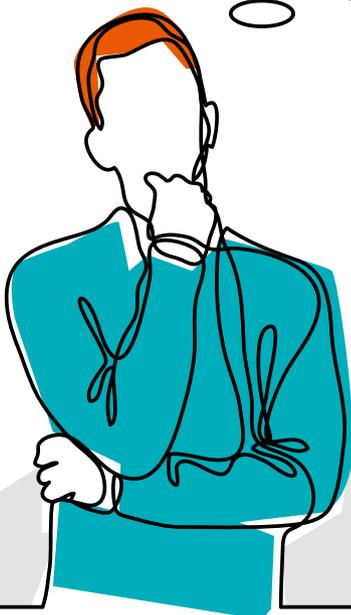


Reitzenstein denkt an ...

Auf der Expo Real 2018 waren viele interessante Entwicklungen zu beobachten. Bemerkenswert war, dass viele der Messebesucher und Aussteller vor Kraft kaum laufen konnten – streckenweise war nur am Schnitt der Anzüge zu erkennen, dass der Kalender 2018 und nicht 2007 zeigte. Die Folgen der Niedrigzinspolitik der EZB führten ebenfalls zu bemerkenswerten Gesprächen. Immobilien, welche noch vor wenigen Jahren allenfalls den Abrissbagger erwarteten, erwarten nun Investoren. Das in den Markt gepresste billige Geld schiebt sich in jede noch so schmale Nische. Doch gegen die volkswirtschaftlichen und immobilienwirtschaftlichen Bedenken hilft ein Blick über den Tellerrand. Die ersten Immobilienmanager diskutierten bereits, welche Galerien am treffsichersten Kunst mit hohem Wertsteigerungspotenzial vermitteln. Andere fragten neugierig, ob dieser oder jener Oldtimer denn bald zum Verkauf stehen könnte. Die Verzweiflung ist groß – die Lösung nah: Am Ende ergibt alles einen Gin. Als vor einigen Jahren die erste konzernunabhängige Whiskey-Distillery seit über 200 Jahren in Irland eröffnete, wurde das

Investment der „founding fathers“ noch mit Belustigung aufgenommen. Die ersten eingelagerten Fässer mit Whiskey hatten seither zweistellige Renditen. Pro Jahr. In den Jahren bis zur Abfüllung hat sich die Distillery mit Gin-Produktion über Wasser gehalten. Der aber gewinnt immer neue Awards und ist ein Selbstläufer geworden neben dem hochpreisigen, stets wenige Tage nach Abfüllung ausverkauften Whiskey. Gin ist mittlerweile ein Modegetränk, und gefühlt eröffnet jede Woche irgendwo eine neue Distillery. Deutscher oder französischer Gin ist aber irgendwie unsexy. Denn noch immer wird Gin mit dem Upper-Class-Getränk des Empire assoziiert. Filmszenen, in denen Offiziere der Scots Guards oder Irish Guards in Bombay oder Kairo mit Gin anstoßen, verblassen im kollektiven Gedächtnis nur schwer. Gin war nun einmal das Mittel der Wahl, um den Eigengeschmack des Chinins aus der Rinde des Chinabaums zu überdecken, dem damals wirkungsvollsten Malaria-Mittel. Noch heute gibt Chinin in kleinen Dosen dem Tonic Water seinen typischen Geschmack – und einen Hauch von Empire.

... Alkohol: Am Ende ergibt alles einen Gin



Durch den Brexit verschiebt sich in diesen Monaten der Absatz-Fokus der erfolgreichen irischen Distilleries vom Vereinigten Königreich auf den Kontinent, insbesondere die Zielgruppe der 100 Millionen Deutschsprachigen. Durch den Brexit wird nicht nur die britische Wirtschaftskraft erheblich geschwächt, sondern auch die der wirtschaftlich eng verflochtenen Republik Irland. Wer den Brexit kritisiert, kann durch den Kauf von irischem Gin und Whiskey die Folgen für die Iren mindern, die unverschuldet die Folgen mittragen müssen. Doch nicht nur aus diesem Grunde gelten Investitionen aus Deutschland in die expandierenden und im Aufbau befindlichen Gin- und Whiskey-Distilleries in Irland derzeit als Geheimtipp. Daneben winken nicht nur attraktive Renditen allein, sondern auch krisenfesten Investments. Whiskey kann in Zeiten der Krise problemlos eingelagert werden, wobei er durch Lagerzeit noch an Wert gewinnt, während in Zeiten des Booms gute Margen im Verkauf erzielt werden. Auch beim Gin gelten antizyklische Marktmechanismen. Die Attraktivität des Geheimtipps hängt aber auch damit zusammen, dass die Republik Irland Unternehmenssteuern in Höhe von nur 12,5 Prozent erhebt. Für manchen der „early birds“ scheint es attraktiv, legal versteuerte Gewinne in der EU, aber außerhalb Deutschlands zu wissen.

Möglicherweise war es kein Zufall, dass Standpartys auf der Expo, die Gin-Verkostungen anboten, mit dem Wort überlaufen in mehrfacher Hinsicht untertrieben beschrieben wären. Der Höhepunkt des Gin-Booms ist noch lange nicht erreicht, ein 42-prozentiger Whiskey ist traditionell ein gutes Investment und eine sinnliche Freude – auch gut geeignet zum Schlucken bitterer Pillen wie Zweiprozentern auf der Expo Real. ☞

Julien Reitzenstein lebt in Kerry/Irland. Er schreibt seit 2007 für die Immobilienwirtschaft. Seine Beobachtungen der Welt erscheinen in der monatlichen Kolumne „Reitzenstein denkt ...“ Julien Reitzenstein lehrt an verschiedenen Universitäten und ist zudem als Aufsichtsrat und Berater in der Wirtschaft tätig. Seit 2015 ist er in irische Whiskey- und Gin-Produktion investiert. www.julienreitzenstein.de

Verlag

Haufe-Lexware GmbH & Co. KG
Ein Unternehmen der Haufe Gruppe
Munzinger Straße 9, 79111 Freiburg
Geschäftsführung: Isabel Blank,
Sandra Dittert, Jörg Frey, Birte
Hackenjós, Dominik Hartmann,
Markus Reithwiesner, Joachim
Rotzinger, Dr. Carsten Thies

Abonnenten-Service und Vertrieb

Service-Center Freiburg
Tel.: 0800 7234-253
Fax: 0800 5050-446
E-Mail: zeitschriften@haufe.de

Redaktion

Dirk Labusch (La)
(verantwort. Chefredakteur)
E-Mail: dirk.labusch@immobilienwirtschaft.de
Laura Henkel (lh)
E-Mail: laura.henkel@immobilienwirtschaft.de
Jörg Seifert (sei)
(Chef vom Dienst)
E-Mail: joerg.seifert@immobilienwirtschaft.de

Redaktionsteam

Michaela Burgdorf
Jelka Louisa Beule

Journalisten im Heft

Gabriele Bobka
Norbert Jumpertz
Dr. Julien Reitzenstein
Dr. Hans-Dieter Radecke
Frank Peter Unterreiner
Frank Urbansky
Irene Winter

So erreichen Sie die Redaktion

Tel.: 0761 898-3507
Fax: 0761 89899-3507
E-Mail: redaktion@immobilienwirtschaft.de
www.immobilienvirtschaft.de

Grafik/Layout

Hanjo Tews

Titel

Foto: altrendo.travel/gettyimages.de

Anzeigen

Anzeigenpreisliste (1.1.2018)
Haufe-Lexware Services GmbH & Co. KG
Niederlassung Würzburg
Bereich Media Sales
Im Kreuz 9, 97076 Würzburg

Key Account Management

Sven Gehwald
Tel.: 0931 2791-752
E-Mail: sven.gehwald@haufe-lexware.com

Klaus Sturm
Tel.: 0931 2791-733
E-Mail: klaus.sturm@haufe-lexware.com

Heike Tiedemann
Tel.: 040-211165-41; Fax: -33 41
heike.tiedemann@haufe-lexware.com

Stellenmarkt

Oliver Cekys
Tel.: 0931 2791-731, Fax: -477
E-Mail: stellenmarkt@haufe.de

Anzeigendisposition

Yvonne Göbel
Tel.: 0931 2791-470, Fax: -477
E-Mail: yvonne.goebel@haufe-lexware.com

Anzeigenschluss

jeweils zum 10. des Vormonats

Aktuelle Informationen zu den Zeitschriften- und Online-Angeboten finden Sie unter: www.haufe.de/mediacenter

Bezugspreis

Jahresabo 158,60 Euro (inklusive Versandkosten, Online-Archiv, Urteilsdatenbank etc.); Bezieher des Loseblattwerks „Haus- und Grundbesitz“ erhalten „Immobilienwirtschaft“ im Rahmen ihres HuG-Abonnements. Für Mitglieder der deutschen Sektion des Immobilienverbands Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS) und des Deutschen Verbands (DV) ist der Bezug mit der Zahlung ihres Mitgliederbeitrags abgegolten.

Urheber- und Verlagsrechte

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlags vervielfältigt oder verbreitet werden. Unter dieses Verbot fallen insbesondere die gewerbliche Vervielfältigung per Kopie, die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

Bildnachweise

Soweit keine Bildquelle vermerkt, wurden uns Personenaufnahmen von den jeweiligen Unternehmen zur Verfügung gestellt. Andere Bildmotive ohne Nachweis stammen aus der Bilddatenbank des Verlags.

Gerichtsstand ist Freiburg

ISSN: 1614-1164

Erscheinungsweise

10 x jährlich

Verbreitete Auflage

lt. IVW

**Druck**

Senefelder Misset,
Doetinchem